

die bekannten Verdächtigungen der belgischen Neutralität an, die für denkende Menschen zur Genüge widerlegt sind. Belgien sollte eben — besten Falles für dieses Land — ein Handelsobjekt beim Friedensschlusse werden. Inzwischen hat der Krieg so lange gedauert und die Deutschen haben ihre Fänge so tief in das unglückliche Land eingeschlagen, daß man nur mit Schauer daran denken kann, was sie einmal davon zurücklassen.

Immerhin, kein Reichskanzler hat das Wort vom 4. August 1914 zurückgenommen, nur vor einer klaren Wiederholung hat man sich gescheut.

Ich habe selbst in Deutschland zwar manchen kompetenten Mann gesprochen, aber niemals einen, der mir gegenüber auch nur versucht hätte, mit irgend einem Wort eine Schuld Belgiens anzudeuten. Trotzdem ließ man und läßt man Tausende von Handlangern immer neue Anschuldigungen verbreiten, die jene Erklärung des Reichskanzlers vergessen machen und das *deutsche Volk* gegenüber Belgien hart machen sollen. Das deutsche Volk, das ohnehin seine Führer wenig mit Fragen nach Wahrheit und Gerechtigkeit im Kriege beunruhigt, *das vor allem das unvermeidliche Elend auf andere abwälzen möchte* und von seinen Führern in der Hauptsache *nur verlangt*, daß sie *keinen materiellen Mißerfolg* haben! Das deutsche Volk, das ohnehin — mag der Reichskanzler gesagt haben was nur immer — gewissermaßen glauben will, die Belgier hätten den Ueberfall verdient und keine Bereicherung seines alten Märchenschatzes über Belgien (die Franzosen waren zuerst in Belgien — die Engländer wären doch nach Belgien gekommen — die Belgier hätten sich anständigerweise nicht wehren dürfen etc.) braucht.

Da mag es denn nicht unnütz sein, wenn ich an meinem bescheidenen Teile etwas zur Steuer der Wahrheit beitrage. Was ich jedem Bekannten mündlich gesagt habe, wirkt vielleicht mehr, wenn ich es den Unbekannten öffentlich unterbreite. Und wenn es nichts nützt, so sei es wenigstens ein Trost für die Freunde der Wahrheit und für die Belgier im beson-